



# Andurinscher Bote

Thyria 11231 n. Z. J.

## Regional Ausgabe

### Eine alte walloranische Tradition

So war es dies Jahr wieder soweit, da die Walloraner ihre Feste zu Ehren ihrer Ahnen feiern und so das neue Jahr begrüßen. Zahlreiche Gäste waren geladen, unter ihnen viele Freunde. Doch die Zeiten des Krieges sind schwer und nicht vielen ward zum feiern zu mute. Dennoch ließen die Walloraner, trotz diversen Schwierigkeiten politischer sowie naturgewaltischer Art, nicht davon abringen das Fest das die Toden ehren und die Zukunft sichern soll, einzuleiten. Die Ältesten erinnern sich noch an die langen Märsche zu den heiligen Plätzen an denen sie ihre Tradition vollführen dürfen. Dies Jahr jedoch schien beschwehrllicher als die Jahre zuvor. Ork spitzel trieben ihr unwesen und behinderten die alljährliche Tradition. So war es just das sich eine Botin des Herolds zwischen die Fronten begab und einer Horde Orks zum Opfer fiel, die unschändlich mit ihr umgangen bevor und nachdem sie sie enthaupteten. Die Walloraner schritten edelmütig zur Tat und verfolgten die Horde und ließen sie dafür büßen. Obwohl die Täter gerichtet wurden, betrauern die Walloraner den Verlust der Botin auf walloranische Art und gemäß ihrer Natur und Tradition. Mögen ihrer hinbliebenen viele starke Söhne geschenkt werden.

### Das Basserfest als Hoffnungsschimmer

Das neue Jahr wird in vielerley Völker verschieden gefeiert. Im Alt-Walloranischen Glauben richtet er sich nach den Kalender der Walloren, nach denen die Walloraner benannt sind. "basserfeasta" so nannte man es früher, was man heute nur noch unter Basserfest kennt. Das Fest der Toten, indem die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft erhellt wird auf dass sie sich ein jedes Stammesmitglied erkenntlich zeygt und erinnert dass Schmerz, leyd und Trauer einherrgehen mit dem Wohlstand, Glück und Liebe. Gerade dies zu Zeiten dieses Krieges da die Schwellen der Gegensätze so nah beysammen sind und die dunklen Momente die helleren zu verschlingen drohen, scheint es besonders von wert zu seyn, die Notwendigkeit dieses Wandels zu erkennen. Denn auf dunkle Tage werden helle folgen, wo nun noch verköhlte Erde liegt werden Felder blühen und dies alles noch mehr als zuvor, denn sie sind von der Kraft jener gesät, die nicht aufhören an das Leben zu glauben, von jener die sich nicht aufgeben, wenn die Hoffnung auch nur so klein zu scheinen mag. Jener der sich selbst aufgibt, hat das Leben aufgegeben. Gerade ein Fest das dies ver deutlich ist ein Hoffnungsschimmer, ein Funken Hoffnung der das dorre Graß entflammen wird und das Feuer über unsere Feinde ziehen läßt auf dass sie ihre Waffen strecken und ihrer Greyltaten gerichtet werden.



**Lokales aus Lande Orlok I**

Hintergrund der Überfälle gelöst. Ordenssoldaten freigesprochen. Ein erneuter Mord

Auch dieses Jahr fand in Kransberg das lokale Midsommerfest statt, bei welchem ein jeder feiern und seine Kräfte und Fähigkeiten in einem freundschaftlichen Wettstreit messen konnte. Doch wie in den Vorjahren wurden auch diesmal bedauerlicher Weise die Besucher der Feierlichkeiten durch Banditenüberfälle gestört. Zitat Harald, der Dorfälteste □Ja, ja, wir hatten ja schon immer mit Banditen zu tun, aber dieses Jahr wahr es besonders schlimm. Das erinnert mich an ...□

[Ich, der Schreiber, entschuldige mich dafür, daß ich Ihnen, werter Leser nicht alles wiedergeben kann, was der Dorfälteste mir mitgeteilt hatte. Seine Anekdoten würden diesen Rahmen sprengen.]

Nur durch den Einsatz der freiwilligen Wachtruppe sowie mit Hilfe einer Militärpatrouille unserer neuen Herren aus dem Orden der Sturmbrecher, gelang es die Ursache der Banditenüberfälle zu ermitteln. Es sei zu erwähnen, daß die Hilfe der Ordenssoldaten erfolgte, obwohl die Soldaten unter Mordanklage standen und sie wahrlich genug damit zu tun hatten, den wahren Mörder zu finden, welcher am Tage ihrer Ankunft den Ziegenpeter grausam ermordet hatte Trotz spärlich gesähter Hinweise gelang es Ihnen durch einen entscheidenden Hinweis des liebestollen Allen den wahren Mörder zu ermitteln und zu stellen.

Bedauerlicher Weise wurde Allen am selben Abend tot aufgefunden. Ein präziser Schuß in sein wieder mit Liebe erfülltes Herz beendete sein Leben. Bislang liegen jedoch keinerlei Hinweise auf einen Täter vor.

Während der Suche nach dem Mörder wurden die Ordenssoldaten und die Stadtwachen mit einem dunklen Magier konfrontiert, welcher letztendlich nach einem harten Kampf doch unter Arrest gebracht werden konnte. Wie sich herausstellte stand er unter einem Bann, welcher die unter seinem Befehl stehende Gefolgschaft zu den Überfällen und Schandtaten zwang. Glücklicherweise konnte der Bann mit Hilfe eines Hochmagus gebrochen werden. Die Gegend um Kransberg scheint nun wieder sicher zu sein und die Bewohner der anliegenden Siedlungen freuen sich bereits auf das nächstjährige Midsommerfest.

Bezüglich des vorgenannten Mordes an Allen bittet der Hauptmann der Wachen vom Kransberg um Mithilfe. Sollte jemand gesehen haben, wer der Mörder ist oder auch nur Hinweise liefern können, so möge er sich melden.

**Lokales aus dem Lande Orlok II**

Das vor kurzem leerstehende Gehöft südlich der Stadt Orlok scheint mit neuem Leben gefüllt zu sein. Ein Herr namens Finatus soll mit seinem Gefolge und mit Soldaten der Sturmbrecher dort Quartier zu beziehen. Es wird von recht umfangreichen Baumaßnahmen gesprochen. Die Bewohner Furtdorfs scheinen Irritiert, hoffen jedoch auf eine friedliche Nachbarschaft.